

Meist ist damit ein sehr reger Austausch mit den Studierenden verbunden, die neugierig auf unsere deutsch-französischen Profile und Tätigkeiten sind, den djb entdecken und sich nach Praktikumsmöglichkeiten erkundigen oder um Informationen zu Studium und Beruf bitten.

Im Frühling 2020 wollten wir in Kooperation mit dem DAAD, der deutschen Botschaft und anderen dt/frz Institutionen eine Veranstaltung zur Mediation im deutsch-französischen Kontext organisieren. Auf Grund der Covid19-Pandemie mussten wir diesen Plan leider auf einen späteren Zeitpunkt verschieben. Der Weg für Mediation wurde dank deutlicher gesetzgeberischer Reformen in Frankreich geebnet. Das eröffnet nun vielversprechende Zukunftsperspektiven: in Zusammenarbeit mit den Gerichten, komplett außergerichtlich, deutsch-französisch, grenzüberschreitend....

Avec: Unsere Partner/innen

Wir sind mit zahlreichen deutschen und französischen Institutionen vor Ort vernetzt. Einige unserer Mitglieder sind auch in anderen Vereinen aktiv: die französische AFFJ (Association française des Femmes Juristes) sowie EWLA, aber auch die deutsch-französische Juristenvereinigung erweitern unser Netzwerk.

Unser Ziel ist es, in dieser sehr EU-skeptischen Zeit, das deutsch-französische Tandem als unverzichtbar zu leben. Dafür vernetzen wir unsere deutschen und französischen Partner und erweitern so ständig das deutsch-französische Netzwerk, das Verständnis füreinander und sind unermüdliche Verfechterinnen der europäischen Idee. Außerdem möchten wir mit unserem



▲ V.l.n.r.: Sylvia Cleff Le Divellec (Avocate und Médiatorin, www.cabinet-elage.com), Ulrike Kloppstech (Juristin beim Défenseur des droits), Bianca Lohmann (Rechtsanwältin bei Kanzlei SOFFAL, Universitätsdozentin bei Université Paris 2 Panthéon-Assas und DAAD-Fachlektorin). (Foto: privat)

grenzübergreifenden Blick „best practices“ und die gleichstellungsrelevanten Themen wie gesetzgeberischer Schutz vor Sexismus und sexualisierter Gewalt, in allen Lebensbereichen sowie die Umsetzung der Istanbul Konvention, tatsächliche Gleichstellung (*égalité réelle*) und Parität herausstellen.

Perspective: Ein kleiner Ausblick

Im Jahr 2021 organisieren wir – wenn es die Corona-Pandemie zulässt – das Regionalgruppenbeiratstreffen in Paris. Wir hoffen, ein interessantes Programm auszuarbeiten, das Raum für inspirierende Begegnungen und bereichernden Austausch bietet!

DOI: 10.5771/1866-377X-2020-2-84

Regionalgruppe Washington, DC

Anlaufstelle für deutsche Juristinnen

Rechtsanwältin Dr. Nikola Koritz

ist Mitbegründerin, Vorsitzende und Ansprechpartnerin dieser im Sommer 2017 gegründeten Regionalgruppe. In der Ferne wandelt sie damit auf den Spuren ihrer Mutter: Adelheid Koritz-Dohrmann hatte 1981 bereits den djb Landesverband Berlin gegründet, dem auch Nikola Koritz von 1996 bis 2004 als Mitglied im Vorstand angehört hat. Im Jahr 2005 verschlug es die Familie nach Washington, da ihr Ehe-



▲ Dr. Nikola Koritz und Dr. Gunila Molineus. (Foto: privat)

mann eine Aufgabe bei der Weltbank übernommen hatte. Aus einer zunächst für zwei Jahre geplanten Abordnung entwickelte sich eine Dauerlösung mit der Folge, dass Nikola Koritz, wollte sie auch in den USA ihr Anwältinnenleben weiterführen, noch einmal studieren und Prüfungen ablegen musste. Seit 2013 ist sie zugelassen in New York, seit 2016 ist sie selbständige Anwältin in Bethesda/Maryland. Hinzu kam über einen Zeitraum von fünf Jahren die Betreuung ihres an Alzheimer erkrankten Vaters in einem Berliner Pflegeheim: ein – wie sie selbst sagt – Herkulesakt, der ohne monatliche Berlin-Besuche und ohne ein zugewandtes Unterstützungsnetzwerk vor Ort nicht zu stemmen gewesen wäre. Ihre Erfahrungen verarbeitet sie zurzeit in einem Ratgeber für Angehörige von an Demenz erkrankten Menschen.

Für weitere Informationen zu ihrer Person wird verwiesen auf den ausführlichen Fragebogen von Birgit Kersten in djbZ 1-2018 S. 40ff.



▲ Dr. Barbara Maucher auf den Stufen des United States Supreme Court.
(Foto: privat)

Die Regionalgruppe Washington, DC hat sich im Sommer 2017 gegründet, weil wir dem djb auch auf der anderen Seite des Atlantiks nahe sein wollten. Wir sind aufgrund der geographischen Entfernung eine sehr kleine Gruppe mit derzeit fünf Mitgliedern. Wir sehen uns als kollegiale Austausch- und Anlaufstelle für deutsche Juristinnen im Großraum Washington DC, die hier als

Anwältinnen oder in einer der internationalen Organisationen arbeiten oder auch die Abordnung eines Ehepartners begleiten. Wir freuen uns ausdrücklich über alle Kolleginnen, die mit uns in Kontakt treten, am besten unter koritz@koritzlaw.com oder über rg.washington@djb.de.

Wir beschäftigen uns mit breitgefächerten Themen, wie z.B. der Unternehmens-Steuerreform unter Präsident *Donald Trump* und den Auswirkungen auf Deutschland und die EU, mit der Betreuung von #MeToo Opfern der Migration in der EU.

Aufgrund der besonderen Mobilität in Washington sind zwei unserer Mitglieder nicht mehr in DC. Dr. *Renate Hablen*¹, die jahrelang in der EU-Vertretung in DC gearbeitet hat, ist jetzt in Rom Minister Counsellor and Deputy Head of the EU-Delegation und Dr. *Barbara Maucher*, die hier viele Jahre im Wirtschaftsrecht und Arbitration gearbeitet hat, ist zurück in Düsseldorf. Zuvor wurde sie jedoch im vergangenen Sommer als Anwältin zum United States Supreme Court zugelassen, worauf wir sehr stolz sind und uns sehr mit ihr gefreut haben.

Für das Frühjahr 2020 war eine Führung im *National Museum of Women in the Arts* geplant. Das NMWA setzt sich für die bessere Repräsentation von weiblichen Künstlerinnen ein und stellt das Ungleichgewicht der Geschlechter im Kunstbetrieb in den Mittelpunkt seiner Arbeit, in dem es Ausstellungen wichtiger Künstlerinnen der Vergangenheit durchführt und großartige Künstlerinnen der Gegenwart durch Ausstellungen unterstützt. Leider mussten wir die Führung auf Grund der aktuellen Covid19-Pandemie verschieben.

1 S. djbZ 1-2016, S. 19 ff (Bericht über ihre Arbeit in Washington DC).

Ausblick:

Die Beiträge für diesen Fokus aus den Landesverbänden und Regionalgruppen waren so zahlreich, dass sie leider nicht alle in diesem Heft Platz gefunden haben. In der djbZ 3/2020 folgen Portraits und Interviews mit den Ehrenmitgliedern des djb, die ebenfalls im Kontext der Arbeiten an diesem Heftfokus entstanden sind. Freuen Sie sich auf das nächste Heft, in dem Sie u.a. lesen werden über die djb Ehrenmitglieder: Dr. Melitta Büchner-Schöpf, Mechthild Düsing, Ingeborg Heinze, Christiane Schreiber, Dagmar Freudenberg und Dr. Monika Zumstein.